

Krabat-Festspiele: Letzter Aufbau und ein gefeuerter Darsteller

Große Hektik auf dem Hof des Schwarzen Müllers

Von Jens Jungmann

beginnen mit der Vor-Pre-
miere die 2. Krabat-Fest-
spiele in Schwarzkollm. Auf
dem Hof des SchwarzenMüllers wird es nun hek-
tisch: Während der Endpro-
ben werden Tische, Bänke
und Technik aufgebaut.
Und dann wurde noch ein
Darsteller ausgewechselt!Siebecke: „Wir suchen jetzt
zahmen Ersatz.“

Auch rund um dem Hof laufen die Vorbereitungen: Ein Rasenmäher trimmt ein Feld. Siebecke: „Hier können die Gäste parken, die auf dem normalen Parkplatz keinen Platz finden.“ Männer schleppen seit dem Mittag schwere Holzstämme und Sitz-Baumstämme auf den Hof. Langsam entsteht die Festspielstätte!

Seit Sonntag wird die Technik montiert: Auf dem Laubengang werden Kabel für Ton und Leuchten verlegt. Bis in die Nacht hinein wird getestet. „Auf dem Gang wird dieses Jahr nicht gespielt“, so Regieassistent Heiner Lauber. Die 450 Zuschauer (je Vorstellung) sollen sich nicht verrenken. Viele werden dieses Jahr besser sehen können: Die hinteren Tische stehen auf Traversen. Kommandes Frühjahr soll der Hof sogar für die Festspiele umgebaut werden: Dann werden drei Ebenen aufgeschüttet und begrünt.

Morgen geht's endlich los! Siebecke: „Ab 18 Uhr ist der Hof geöffnet. Bei einem Krabat-Bier und einem Plin kann man sich in Ruhe einstimmen und verzauern lassen.“

Tische und Bänke stehen schon, wenn Oberst Schadowitz und August der Starke morgen wieder nach Schwarzkollm laden (F.I.o.). Auch wenn es Krabat (Tristan Fabian) gern so hätte (F.I.): Die sächsische Krone passt nur auf Augusts (I., Steffen Urban) Kopf!

Morgen, 20 Uhr, wird „Krabat - Die Hochzeit an der Schwarzen Mühle“ uraufgeführt. „Die Erwartungen liegen sehr hoch“, so Festspielchef Peter Siebecke. Wurde doch der Festspiel-Auftakt im vorigen Jahr - als Test gedacht - deutschlandweit gelobt. Waren die Proben bislang nur stressig, kommen die Schauspieler nun an ihre Grenzen: Alle müssen vor Ort sein - von 10 bis 22 Uhr probt Regisseur Andreas Hüttner im glühenden Sonnenschein.

Und natürlich gibt es Pannen: Ein Darsteller musste vom Hof verbannt werden! Der sture Ziegenbock (Morgenpost berichtete) wollte sich von Hanka (Marlene Tanczik) einfach nicht über den Hof führen lassen.

Herzlich willkommen bei den Krabat-Festspielen in Schwarzkollm: Tristan Fabian (Krabat) und Festspielchef Peter Siebecke (r.) können es kaum erwarten. Fotos: Petra Hornig



Enkel (1) vor Kamera missbraucht - Staatsanwalt ermittelt gegen Oma

Ekel-Video aufgetaucht: ‚Kinderpornografie‘

Von Anneke Müller

DRESDEN - Eine Großmutter (49) missbrauchte ihren leiblichen Enkel (heute 2) und ließ sich dabei von der Kindesmutter (24) filmen - was unglaublich klingt, passierte in Dresden tatsächlich. Nur durch Zufall erfuhr der leibliche Vater Thomas M. * (28) davon. Er fand das Video mit der unfassbaren Tat.

Es war ein Schock für Thomas M., als er im März auf dem Handy seiner Ex-Freundin Mandy K. *, das diese nach ihrem Auszug aus der gemeinsamen Wohnung im Februar nie abgeholt hatte, den Filmstreifen entdeckte: Sein kleiner Sohn Tim (damals 14 Monate) fingerte im unbedeckten Intimbereich seiner Großmutter Jana K. herum. Die fand offensichtlich Gefallen daran und forderte das kleine Kind zum Weitermachen auf. Tims Mutter hielt das Treiben auch noch aus nächster Nähe als Handy-Video fest.

Thomas M.: „Es ist so schlimm. Die Bilder gehen nicht mehr aus meinem Kopf.“ Er ging sofort zum Jugendamt und zur Polizei. Die Behörden reagierten: Sie nahmen Mandy K., die den Dreh einräumte und bei der das Kind seit der Trennung lebte, den Kleinen weg. Zwei Tage betreute der Jugendnotdienst den Einjährigen. Inzwischen wurde Thomas M. auf Antrag vom Familiengericht das Aufenthaltsbestimmungsrecht für seinen Sohn vorübergehend allein übertragen und seiner Ex-Freundin entzogen. Begründung: Gefährdung des Kindeswohls. Das Gericht in dem Beschluss: „Offensichtlich ist ihr (der Mutter) nicht bewusst, dass ihr Kind ... zum bloßen Sexualobjekt herabgewürdigt wird. Bei dem Video handelt es sich um Kinderpornografie.“

Für die Porno-Oma und ihren Mann erließ das Gericht ein Kontaktverbot. Jetzt kämpft Thomas M. um das allei-

nige Sorgerecht für seinen Sohn.

Ein Strafverfahren gegen die Großmutter läuft, bestätigte Oberstaatsanwalt Lorenz Haase auf Anfrage der Morgenpost. Der Vorfall ist für den erfahrenen Juristen eine absolute „Ausnahme“. Bei einer Verurteilung wegen sexuellen Missbrauchs eines Kindes drohen bis zu zehn Jahre Gefängnis.



Oberstaatsanwalt Lorenz Haase: Seine Behörde ermittelt gegen die Oma wegen Missbrauchs ihres Enkels.

Foto: Landgraf

„Es ist erschütternd, wie Mutter und Großmutter mit ihrem Kind, be-

ziehungsweise Enkel, umgehen“, sagt auch der Anwalt von Thomas M. Tims Vater ist nicht nur über das grausame Vergehen an seinem Kind entsetzt, auch das jetzige Verhalten seiner Ex-Freundin erschüttert ihn: „Bis heute zeigt sie keine Einsicht.“ Die Oma zur Morgenpost: „Über das Verfahren bin ich geschockt. Ich hoffe, es wird eingestellt.“

* alle Namen von der Redaktion geändert.



Für sexuellen Missbrauch an Kindern drohen bis zu zehn Jahre Haft. Foto: F1online



Tims Vater (Fu.) ist erschüttert: Er fordert das alleinige Sorgerecht für seinen misshandelten Sohn. Der Oma (o.) ist der Kontakt zum Kind derzeit untersagt. Fotos: Landgraf, privat

